

## Schängel-Serie: Erinnerung an NS-Opfer

# Für die honorige Familie Landau wurde das Leben in Koblenz unerträglich

- von Joachim Hennig -



Innenansichten der „bel etage“ im ersten Obergeschoss des Hauses Landau Neustadt 4. Quelle der Fotos: Förderverein Mahnmal Koblenz

KOBLENZ. Die Sondersitzung des Landtages am 27. Januar, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, hat einen würdigen Rahmen: das Neue Justizzentrum (NJZ). Der Neubau mit der Adresse Deinhardpassage 1 ist ein „Anbau“ an das historische Haus Neustadt 4. Die Geschichte dieses Hauses ist so wichtig und interessant, dass eine Gedenktafel im NJZ und zwei Stolpersteine am Deinhardplatz von dem Haus und von den dort früher lebenden Menschen erzählen.

Das Haus in der Neustadt hatte um 1860 Heinrich Landau erworben. Er und sein Bruder Wilhelm waren Kaufleute und entstammten einer seit 1807 in Koblenz ansässigen jüdischen Familie. Heinrich war ein Verwandter und Freund des Bankiers Bernhard Seligmann. Beide wurden Nachbarn in der Neustadt 4 und 5. Wie das „Bankhaus Seligmann“ war das Haus Landau Neustadt 4 ein großbürgerliches Wohnhaus, mit einer „bel etage“ im ersten Obergeschoss, deren Festräume und Salons prunkvoll ausgestattet waren.



Großvater Dr. Edwin Landau – ihm ist einer der beiden Stolpersteine vorm Haus Deinhardplatz 4 (historisches Haus Landau Neustadt 4) gewidmet.

Landau und Seligmann waren in hohem Maße ehrenamtlich engagiert. Landau wurde Gründer des Vereins der Musikfreunde e.V., der zunächst finanziell das Koblenzer Musik-Institut unterstützte und dann Träger der Kammermusik in Koblenz war. Wie im „Bankhaus Seligmann“ trafen sich auch im Haus Landau gro-

ße Musiker der damaligen Zeit, etwa die Komponisten Clara Schumann, Johannes Brahms und Max Bruch. Landau und Seligmann waren zudem Mitglieder der Koblenzer Casino-Gesellschaft, Landau leitete viele Jahre als Meister vom Stuhl die Koblenzer Freimaurerloge „Friedrich zur Vaterlandsliebe“.

Als Heinrich Landau im Jahr 1900 starb, trat sein Sohn Edwin in seine Fußstapfen. Er und sein älterer Bruder Emil waren – wie schon ihr Vater – zum evangelischen Glauben übertreten und Juristen geworden. Emil Landau wurde Oberlandesgerichtsrat in Düsseldorf, Dr. Edwin Landau Amtsgerichtsrat beim



Großmutter Julie Landau – ihr ist ebenso wie ihrem Gatten Edwin ein Stolperstein vor dem heutigen Haus Deinhardplatz 4 gewidmet.

Weltkrieg und schied 1927 aus dem Justizdienst aus. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 änderte sich das Leben der Landaus schlagartig. Sohn Edwin Maria, inzwischen zum Dr. phil. promoviert, musste auf Veranlassung der „Reichsschrittmittkammer“ den selbst gegründeten

Verlag verlassen. Tochter Ilse verlor wegen ihrer jüdischen Herkunft die Arbeit als Physiotherapeutin in Koblenz. Der Sohn ging nach Paris, wo er zu Kriegsbeginn im September 1939 in Internierungshaft kam. Die Tochter heiratete in Berlin den Landgerichtsrat Dr. Friedrich Oppler. Auch er wurde als Jude diskriminiert und verfolgt. Im Zuge der Novemberpogrome 1938 („Reichspogromnacht“) verschleppte man ihn in das Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin. Nach einigen Wochen kam er wieder frei – unter der Auflage auszuwandern.

Für die Eheleute Landau wurde das Leben in Koblenz immer unerträglicher. Deshalb zogen sie zu ihrer Tochter und deren Mann nach Berlin. Das Haus in Koblenz mussten sie weit unter Wert verkaufen. Später flohen Tochter Ilse und ihr Ehemann nach Brasilien. Die Eheleute Landau blieben in Berlin zurück. Einige Monate nach Beginn der Juden deportationen in Berlin starb Dr. Edwin Landau am 23. Dezember 1941. Seine Witwe blieb allein in Berlin zurück. Verzweifelt entzog sie sich der auch ihr drohenden Deportation „nach dem Osten“ am 7. Juli 1942 durch den Freitod. An Edwin und Julie Landau erinnern die vor einigen Jahren vor dem Haus am Deinhardplatz verlegten beiden „Stolpersteine“.

Im März 1943 gelang dem Sohn Edwin Maria die Flucht – erst aus dem Internierungslager in Frankreich und dann in die Schweiz. Nach dem Krieg kehrten Il-



„Entdeckt“

## Kundenfreundlichster Betrieb?

Das kann möglicherweise bald in Koblenz, Herr Axel Grieger, von sich sagen.

deutscher Wohnungen und Häuser.

sogar für Feuchträume, da sie Schimmel abweisend sind“, so Axel Grieger.

Denn er zählt seit September zu den nominierten kundenfreundlichsten Fachbetrieben. Das hat er jetzt von der Geschäftsleitung des internationalen Systems sogar schriftlich. Seine Firma - mit 30-jähriger Erfahrung - macht mittels Systemlösung aus Stiekränzen Musterkränzen.

Oft nur eine weiße Fläche und einfalllos gestaltet, entscheiden sie sich jedoch über das jeweilige Wohngelüfte eines Raumes. Mit außergewöhnlichen Ideen sorgt ein Koblenzer Fachbetrieb für Aufsehen unter den „Deckenexperten“. Herr Axel Grieger montiert sogenannte Plameco-Deckensysteme. „Pflegeleicht, staubdicht, artistatisch und hygienisch eignen sich die holländischen Plameco-Decken für alle Zimmer, ja

die zahlreichen Vorteile der Plameco-Decken. sind meist an einem Tag abgeschlossen.

Von den weiteren Vorteilen der Plameco-Decken können Sie sich am Freitag 26. Januar, von 14:18 Uhr Samstag 27. Januar, von 10:16 Uhr und Sonntag 28. Januar, von 10:16 Uhr überlegen: PLAMECO Fachbetrieb Axel Grieger in Koblenz, Kurfürstenstraße 64.

Unschön? Zu antiquiert? Zu staubig? Zu hoch? Zimmerdecken gehören zu den Stiefkindern



**Einladung zur DECKENSCHAU**  
26.-28. Januar 2018  
Freitag 14-18 Uhr  
Sa. u. So. 10-16 Uhr  
Beratung vor Ort?  
Dann gleich anrufen!  
**0261/394 58 394**

**NEUE ZIMMERDECKE**  
nie mehr streichen!

**Plameco-Fachbetrieb Axel Grieger**  
Ausstellung Kurfürstenstr. 64 - 56068 Koblenz

\*Ausschließend für gew. Öffnungsstellen keine Beratung, kein Verkauf!

se Oppler und ihr Ehemann von Brasilien nach Berlin zurück. Dr. Oppler war noch als Richter beim Landgericht Berlin tätig. Dr. Edwin Maria Landau blieb in der Schweiz, heiratete und hatte zwei Söhne. Jahrzehnte war er als Schriftsteller und

Übersetzer tätig und erhielt zahlreiche Auszeichnungen auf dem Gebiet der Literatur. Als erster wurde er im Jahr 1983 Träger des neu geschaffenen Kulturpreises der Stadt Koblenz. Dr. Edwin Maria Landau starb am 2. Januar 2001, seine

Schwester Ilse am 19. Februar 2002.  
⇒ Weitere Infos: „Ulrich Offenhans: Familie und Bankhaus Seligmann in Koblenz und Köln“ und auf der Homepage des Fördervereins [www.mahnmalkoblenz.de](http://www.mahnmalkoblenz.de).

Gültig vom 24. bis 27. Januar 2018 (KW04)

Beste  
Preis der  
Stadt!

GARANTIERTE!

\*Solange der Vorrat reicht

**Globus Fleischkäsebrät\***  
Zum Selberbacken, in der Aluform

Angebotspreis  
1 kg **2.90**  
~~3.90~~ \*Mit Phosphat

**Spanische Cherry-Romatomen**  
KL I, 1 kg = 3.96

Angebotspreis  
250 g **0.99**  
~~1.29~~

**Gerstenwonne**  
Gersten-Dinkel-Vollkornbrot,  
1 kg = 4.20

500 g **2.10\***

\*Nur diese Woche

**Rinti Hundenernährung**  
Verschiedene Sorten,  
1 kg = 2.20

Angebotspreis  
je 400 g **0.88**  
~~1.09~~

**Mazola**  
100 % reines Keimöl  
1 l = 2.96

Angebotspreis  
750 ml **2.22**  
~~2.89~~

**Houdek Kabanos**  
Verschiedene Sorten,  
100 g = 1.13

Angebotspreis  
Je 150 g **1.69**  
~~1.89~~

25%  
RABATT

auf ein Schmuckstück  
oder eine Uhr Ihrer Wahl.

Besuchen Sie unsere Schmuck-  
Abteilung im 2. Obergeschoss.

Gültig vom 24.01. bis 27.01.2018 in Ihrem Globus Lahnstein

Pro Kunde und Einkauf nur ein Coupon einlösbar. Nicht kombinierbar mit weiteren Aktionen/Rabatten. Ausgenommen ist aktuelle Werbeware.